



**Protokoll der öffentlichen Sitzung
des Beirats von und für Menschen mit Behinderung
im Bezirk Tempelhof – Schöneberg**

Datum:	13.07.2016	Anwesende:	siehe Anwesenheitsliste
Leitung:	Frau Gebhard	Beginn:	17:00 Uhr
Ort:	Pinellodrom Dominicusstraße 5-9 10823 Berlin	Ende:	19:10 Uhr
		Protokoll:	Herr Gillmeister

**1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung des Protokolls
vom 27.04.2016**

Frau Gebhard begrüßt die Teilnehmer*innen und Gäste, stellt die Abwesenheit aller Fraktionsvertreter*innen fest und teilt mit, dass Fr. Czycykowski und Frau Schöttler entschuldigt sind. Die Teilnehmer*innen stellen sich kurz mit Namen, Organisation und Tätigkeitsschwerpunkt vor.

Die Beschlussfähigkeit des Beirats wird festgestellt.

Das Protokoll der Sitzung vom 27.04.2016 wird angenommen.

2. Bestätigung der endgültigen Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

3. Vorlage Wahlprüfsteine – zur Diskussion und Abstimmung

Das weitere Verfahren und Vorgehen mit dem vorliegenden Vorschlag der Beirats-AG „Wahlprüfsteine zur BVV-Wahl 2016“ wurden lebhaft und kontrovers diskutiert.

Es wurde sich darauf verständigt (bei 2 Enthaltungen), dass der eingereichte Vorschlag nicht für ‚Wahlprüfsteine‘ oder ‚Wahlforderungen‘ im Vorfeld der BVV-Wahlen zu verwenden ist, sondern von einer Beirats-AG überarbeitet werden soll zu bezirklichen behindertenpolitischen ‚Kernforderungen‘, welche nach den Wahlen der neu gewählten BVV übergeben werden sollen. Diese Kernforderungen werden auf der nächsten Beiratssitzung am 21.9.2016 zur Diskussion und Abstimmung gebracht.

Frau Bielefeld (Fürst Donnersmarck-Stiftung) stellt ihr Büro und sich als Moderatorin der AG zur Verfügung für den Nachmittag des 2. Septembers. Weitere Mitglieder der AG sind: Herr Seiler, Herr Lund, Frau Gebhard.

Als Kernthemen oder -forderungen wurden einstimmig festgelegt:
Barrierefreiheit – Arbeit – Schule – Wohnen – MHDs (Mobilitätshilfsdienste) – Bundesteilhabegesetz.“

4. Berichte aus den Arbeitsgruppen (AG's): AG Barrierefreier Verkehrsraum

Fr. Schneider berichtet von der letzten AG-Sitzung, zu der Herr Woltersdorf, Sachverständiger für Barrierefreies Planen und Bauen beim ABSV, eingeladen war.

Der ABSV erhält von der Verkehrslenkung Berlin jährlich eine „Modernisierungsliste“, die aus Maßnahmen zur Umgestaltung von Kreuzungsbereichen einschließlich von Maßnahmen zur Barrierefreiheit besteht. Aus dieser Modernisierungsliste wählt der ABSV die Kreuzungen aus, die prioritär mit barrierefreien LSAs (Ampelanlagen) nachgerüstet werden sollen. Eine

Rückmeldung der VLB über den Vollzug von Maßnahmen an den ABSV erfolge nicht.

Für die Umgestaltung stehen jährlich 1 Million Euro zur Verfügung, wobei der barrierefreie Umbau einer LSA-Kreuzung bis zu 100.000 Euro kosten kann. Insgesamt seien inzwischen 64 Prozent der Ampeln in Berlin zumindest bedingt barrierefrei.

Des Weiteren wurde mit Herrn Woltersdorf das Thema „Doppelquerungen“ erörtert.

Hierbei handelt es sich um Querungen, die teils auf Null abgesenkt sind, teils nicht abgesenkt sind, bzw. Bordhöhen von mindestens 7 oder 8 cm haben. Mit diesen „Doppelquerungen“ sollen sowohl für Rollstuhl- und Rollatornutzer*innen wie auch für Langstocknutzer*innen möglichst optimale Querungsbedingungen geschaffen werden. Nicht jede Querung eignet sich für ein solches Verfahren.

Die jetzige Berliner Regelung, Absenkung an Querungen auf drei bis fünf cm, hat sich in der Praxis der letzten Jahre weder als günstig für blinde Menschen, noch für Rollstuhl- und Rollatornutzer*innen erwiesen.

Die „Doppelquerungen“ kommen in einigen Bundesländern und Städten bereits zum Einsatz. Der ABSV wird diesen Vorschlag in die Diskussion zur nächsten Änderung der Ausführungsverordnung einbringen. Die Beirats-AG plant, einen Vorschlag für eine exemplarische „Modellkreuzung“ in Tempelhof-Schöneberg zu erarbeiten.

Barrierefreie Bushaltestellen: Baustadtrat Herr Krüger hat in seinem Antwortschreiben bestätigt, dass der Bezirk zuständig ist für den Erhalt und Unterhalt von Bushaltestellen, demnach auch für deren barrierefreie Gestaltung. Die hierfür zur Verfügung stehenden Sondermittel für ganz Berlin in 2016 (1,5 Millionen Euro) könnten nur für die direkte Umsetzung und nicht für Bedarfsfeststellung und Vorplanung verwendet werden. Der Bezirk verfüge nicht über die hierfür erforderlichen personellen und finanziellen Mittel.

Die AG habe daraufhin beschlossen, dem Bezirksamt mit Unterstützung von Herrn Hecker (agens) zwei bis vier Bushaltestellen auf der Grundlage der agens-Liste zu benennen, an denen mit den Sondermitteln ausschließlich fehlende taktile Auffindestreifen angebracht werden sollen (um vorbereitende Planungsarbeiten so gering wie möglich zu halten). Frau Schneider wird diesen Vorschlag an Herrn Krüger übermitteln.

Begehungstermin „Maaßenstr.“:

Die landesweite „AG Barrierefreiheit“ bei SenStadt hatte Frau Schneider und Vertreter der Beirats-AG zu einem Vor-Ort-Termin eingeladen.

Die bei der anschließenden Diskussion zusammengetragenen Problempunkte werden dem zuständigen Fachbereich bei SenStadt übermittelt werden.

Aktives Zentrum Bahnhofstr.

Herr Seiler berichtet über den laufenden Rechtsstreit zum Thema „Dresdner Bahn“.

Es ist davon auszugehen, dass es keine „Tunnellösung“ geben wird, sondern dass oberirdische gebaut wird, wodurch die Bahnhofstr. wahrscheinlich für mehrere Jahre gesperrt werden würde. Welche Auswirkungen das auf das laufende Projekt „AZ Bahnhofstr.“ haben wird, sei noch nicht abzusehen.

5. Berichte aus den Gremien und BVV Ausschüssen:

Kundenbeirat BVG (Hr. Foster)

Hr. Foster kündigt einen Bericht für die übernächste Sitzung des Beirats (16.11.2016) an.

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) Te-Schö: Untergruppe „Wohnen“, PSAG-Plenum (beides: Fr. Lutze)

Fr. Lutze informiert über eine Sitzung der Fachgruppe Wohnen am 07.07.2016 mit dem Fallmanagement des Sozialamtes. Am PSAG-Plenum konnte Fr. Lutze nicht teilnehmen.

BVV-Ausschuss für Soziales und Senioren; Gesundheit; Seniorenvertretung (Fr. Christian)

Gesundheitsausschuss: Fr. Christian berichtet, dass sich der Ausschuss mit Fragen des Präventions- und Gesundheitsförderungsgesetzes befasst habe.

Seniorenvertretung: Fr. Christian teilt mit, dass bei der nächsten Seniorenvertretungswahl erstmals auch Briefwahl möglich ist.

BVV-Ausschuss für Wirtschaft (Hr. Lund)

Hr. Lund informiert, dass auf der letzten Ausschusssitzung keine für den Beirat relevanten Themen behandelt wurden.

BVV-Ausschuss für Frauen-, Queer- und Inklusionspolitik: Fr. Lutze

Fr. Lutze teilt mit, dass sie an der letzten Ausschusssitzung am 12.05.2016 nicht teilnehmen konnte.

6. Bericht des Vorstands

Fr. Gebhard berichtet über das gerade eingetroffene Antwortschreiben von Baustadtrat Herr Krüger zu den vom Beirat verabschiedeten Empfehlungen der AG Barrierefreier Verkehrsraum. Das Antwortschreiben, welches allen Beiratsmitgliedern noch zugehen wird, enthalte kaum inhaltliche Rückmeldungen zu den Empfehlungen.

Schreiben des Beirates zum monatelangen Aufzug-Ausfall im Rathaus Tempelhof

Fr. Lutze teilt mit, dass lediglich Hr. Krüger auf den Brief an das gesamte Bezirksamt geantwortet habe (liegt allen Beiratsmitgliedern vor). Sie fasst den Inhalt des Antwortschreibens zusammen: Hr. Krüger habe zu den inhaltlichen Forderungen des Beirates nach Einrichtung von barrierefrei zugänglichen regelmäßigen Sprechzeiten im Untergeschoß auch während der Bauphase darauf verwiesen, dass sein Fachbereich hierfür die baulichen Voraussetzungen im UG geschaffen habe. Die Einrichtung von dort stattfindenden Sprechzeiten liege in der Verantwortung der jeweils zuständigen Stadträtin bzw. Stadtrat für die betroffenen Fachämter (Sozialamt, Wohnungsamt, Ordnungsamt).

Fr. Schneider teilt mit, dass sie hierüber vom Bezirksamt bisher nicht informiert worden sei und sie nicht in Kenntnis gesetzt worden sei, ob solche barrierefreien Sprechzeiten angeboten würden.

Mehrere Beiratsmitglieder bekräftigen ihre Kritik am Vorgehen des Bezirksamtes und halten den jetzigen Zustand für diskriminierend. Der Beirat beschließt, am 28.07.2016, 16:00 Uhr, Treffpunkt bei den Stufen am Haupteingang des Rathauses Tempelhof, eine Besichtigungsaktion und eine Mängelerhebung durchzuführen. Die Teilnahme an dieser Aktion wird zugesagt von Frau Lutze, Fr. Fumagalli, Fr. Gaszcyk, Fr. Lehmann und Hrn. Filar.

Frau Lutze schlägt vor, der Beirat möge sich auf der nächsten Sitzung mit dem Thema „Bezirkshaushalt 2017“ befassen. Sie erinnert an die vom Bezirksamt und BVV abgelehnten Beirats-Forderungen vom letzten Jahr, u.a. verbesserte personelle Ausstattung der Geschäftsstelle der Beauftragten für Menschen mit Behinderung. Es sei zu erörtern, ob diese und evtl. weitere Beirats-Forderungen in die aktuellen Haushaltsberatungen erneut eingebracht werden sollen.

7. Bericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung - Frau Schneider

Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit beschränkt sich Frau Schneider auf Informationen zur Ausschreibung und zum Bewerbungsverfahren für den neu zu bildenden Beirat von und für Menschen mit Behinderung. Der jetzige Beirat bleibe noch bis Ende 2016 im Amt.

8. Verschiedenes

entfällt